



CHRISTA VOSSSCHULTE

Stellv. Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg
Abgeordnete des Wahlkreises Esslingen

70173 Stuttgart 9.09.2009

Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
Fernruf: 0711 2063-233
Telefax: 0711 2063-712
E-Mail: Christa.Vossschulte@CDU.Landtag-BW.de

Herrn

Dr. Dietrich Heißenbüttel
Hohenkreuzweg 26
73732 Esslingen

73728 Esslingen am Neckar

Bahnhofstraße 27
Fernruf: 0711 350545
Telefax: 0711 3509246
E-Mail: vossschultemdl@t-online.de

Strukturüberlegungen Universität Stuttgart

Sehr geehrter Herr Dr. Heißenbüttel,

für Ihre E-Mail vom 3. August 2009, in der Sie die jüngsten Strukturüberlegungen an der Universität Stuttgart ansprechen und sich für das Institut für Kunstgeschichte einsetzen, danke ich Ihnen.

Die CDU-Landtagsfraktion hat die von Ihnen angesprochenen Vorgänge von Anfang an mit Sorge betrachtet und mehrfach mit Herrn Wissenschaftsminister Prof. Frankenberg eingehend erörtert. Den aktuellen Sachstand kennen Sie sicher mittlerweile.

Kernpunkte einer gemeinsamen Erklärung von Universitätsratsvorsitzendem und Rektor anlässlich einer Pressekonferenz waren:

- Die Landeshauptstadt braucht eine Volluniversität und die Geisteswissenschaften bleiben als lebensfähige Disziplinen voll erhalten. Es ist sogar ein fokussierter Ausbau der Geisteswissenschaften vorgesehen.
- Auch das Lehramtsstudium soll in seiner vollen Breite mit mehreren geisteswissenschaftlichen Fächern angeboten und die Vernetzung mit der Musikhochschule und der Kunstakademie aufrechterhalten werden.

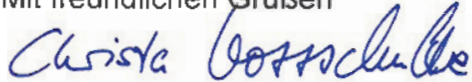
Der Beschluss des Aufsichtsrats zeigt, dass die Gremien der Universität Stuttgart in der Lage sind, einen vernünftigen Ausgleich der Interessen aller Beteiligten herbeizuführen. Es bleibt nun das Ergebnis der eingesetzten Expertenkommission abzuwarten, die ein Konzept zur Weiterentwicklung der Geistes- und Sozialwissenschaften erarbeiten soll.

Ich selbst habe mich nach Bekanntwerden der ursprünglichen Pläne sofort mit Herrn Dr. Leibinger in Verbindung gesetzt und volles Einverständnis mit ihm erzielt, auch was die Argumentationslinie betraf (wie übrigens schon in den 90er

Jahren, als der erste Vorstoß der Universität kam, die Geisteswissenschaften bzw. Lehramtsstudiengänge aufzugeben).

Angesichts der notwendigen Verfahrensschritte steht die Universität Stuttgart mit ihren Strukturüberlegungen sozusagen noch "ganz am Anfang" des Verfahrens. Die CDU-Landtagsfraktion, insbesondere der zuständige Arbeitskreis „Wissenschaft, Forschung und Kunst“, wird den weiteren Fortgang des Verfahrens selbstverständlich im Blick behalten.

Mit freundlichen Grüßen



Christa Vosschulte